

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 21. August 1964

Blatt 2177

Vielleicht braucht Dein Nachbar Deine Hilfe!

=====

Eine große Aktion des städtischen Wohlfahrtsamtes für ganz Wien

21. August (RK) Eine Reihe von erschütternden Vorkommnissen in den letzten Monaten hat die städtische Wohlfahrtsreferentin, Stadtrat Maria Jacobi, dazu bewogen, eine Aktion durchzuführen, die vollkommen neuartig ist. In den Tagen vom 24. bis 31. August werden in sämtlichen Wiener Häusern kleine Plakate angeschlagen - es handelt sich um rund 45.400 Exemplare -, die die Wiener zur Hilfe für in Not geratene oder einsame Menschen aufrufen. Der Plakattext lautet:

V E R G I S S N I C H T

Vielleicht braucht Dein Nachbar --
ein alter Mensch, ein Kind, irgend jemand --
in diesem Augenblick

DEINE HILFE.

Manchmal hilft schon ein gutes Wort.

Manchmal retten Aufmerksamkeit und
rasches Handeln ein Leben!

Gleichzeitig hat sich Stadtrat Maria Jacobi an die Wiener Redaktionen mit der Bitte gewandt, auf diese Aktion besonders hinzuweisen. Es müßte doch einmal der Versuch unternommen werden, die Menschen unserer Stadt darauf aufmerksam zu machen, daß wir inmitten des Wohlstandes, den uns eine günstige wirtschaftliche Entwicklung beschert hat, jene unter unseren Mitmenschen nicht vergessen dürfen, die einsam leben, in Not geraten sind und

./.

vielleicht des menschlichen Kontaktes mehr bedürfen als materielle Hilfe. Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien gewährt diese Hilfe, wo es nur kann. Was in vielen Fällen aber nottut, ist, menschliche Anteilnahme zu gewähren, die Gemeinschaft und ihre moralischen Kräfte für ein Kind, für einen Greis oder für Menschen in Gefahr zu aktivieren. Es ist zu hoffen, daß auch die Menschen unserer Zeit und besonders die Wiener über jene sittlichen Reserven verfügen, deren wir in gewissen Situationen des menschlichen Lebens so sehr bedürfen.

Die sich über ganz Wien erstreckende Plakataktion wird von 1.826 ehrenamtlichen Fürsorgeräten der Stadt Wien, die mit fast 40.000 Hauswarten zusammenarbeiten, durchgeführt.

- - -

Gedenktage im September

=====

21. August (RK)

1. Friedrich Hasslwander, Maler	50. Todestag
3. Dr. Axel Leskoschek, Maler	75. Geburtstag
8. Hugo Kühnelt, Maler	50. Todestag
10. Friedrich Sacher, Lyriker	65. Geburtstag
10. Dr. Dr. h. c. Adolf Wilhelm, Altertumskundler (gestorben 10. August 1950)	100. Geburtstag
13. Univ.-Prof. Dr. Sigmund Freud, Begründer der Psychoanalyse	25. Todestag
19. Adele Sandrock, Schauspielerin (gestorben 30. August 1937)	100. Geburtstag
21. Gustav von Arthaber, Industrieller (gestorben 29. April 1943)	100. Geburtstag
21. Univ.-Prof. Dr. Otto Forst-Battaglia, Historiker	75. Geburtstag
22. Josef Dobrowsky, Maler (gestorben 9. Jänner 1964)	75. Geburtstag
22. Univ.-Prof. Dr. Robert Oppolzer, Chirurg	65. Geburtstag
25. Dr. Karl Garzarolli-Thurnlackh, Direktor der österreichischen Staatsgalerie i. P.	70. Geburtstag
27. Rudolf Förster-Streffleur, Sektionschef in der Unterrichts- und Museumsverwaltung	100. Geburtstag

- - -

Deutscher Fernsehfilm über "Wien um 1900"
=====

21. August (RK) Vor kurzem begann ein Aufnahmeteam des Österreichischen Rundfunks im Auftrag des Hessischen Rundfunks in der Wiener Secession, im Künstlerhaus, im Historischen Museum der Stadt Wien und im Österreichischen Bauzentrum mit den Dreharbeiten an einem Fernsehfilm "Wien um 1900", der in Deutschland mit der Kunst und Kultur Österreichs um die Jahrhundertwende bekanntmachen soll. Die Durchführung des Projektes obliegt einem Regisseur aus Hessen und österreichischen Kameraleuten.

Bekanntlich zeigt das Kulturamt der Stadt Wien in diesem Sommer als Abschluß des Ausstellungszyklus "Bahnbrecher der modernen Malerei" in der Secession, im Künstlerhaus und im Historischen Museum auf dem Karlsplatz die Exposition "Wien um 1900", die nicht nur Malerei und Plastik, sondern auch Zeichnungen und Aquarelle, Kunstgewerbe, Druckgraphiken, Bücher und Plakate umfaßt. Die Ausstellungsabteilungen in der Secession und im Künstlerhaus sind täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet, für die Abteilung im Historischen Museum gelten die üblichen Besuchszeiten dieses Institutes.

Die Ausstellung schließt am Sonntag, dem 30. August abends ihre Pforten, da eine Verlängerung wegen Rückgabeverpflichtungen bei Leihgaben nicht möglich ist.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

21. August (RK) Montag, den 24. August, Route 2 mit Planetarium, Reservegarten Hirschstetten, Montagebaufabrik und Pensionistenheim Kagran sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Westausfahrt: Eine Umleitung weniger
=====

21. August (RK) Ab morgen früh, Samstag, den 22. August, wird auf der Bundesstraße 1 der Bauabschnitt Hadikgasse von Zehetnergasse bis Hochsatzengasse für den Verkehr wieder freisein. In diesem Straßenstück wurde die Fahrbahn von sechs auf sieben Meter verbreitert und mit einem neuen Asphaltbetonbelag versehen.

Für die Dauer der Bauarbeiten mußte der durch die Hadikgasse stadtauswärts führende Verkehr bei der Zehetnergasse über die Baumgartenbrücke auf den Hietzinger Kai umgeleitet werden. Kompliziert wurden in den letzten Tagen noch die Bauarbeiten am Plateau der Baumgartenbrücke beziehungsweise im Kreuzungsbereich Zehetnergasse-Hadikgasse, deretwegen die Brücke gesperrt werden mußte. Auch diese Arbeiten sind nunmehr abgeschlossen.

Nun wird der Verkehr stadtauswärts in der Hadikgasse wieder einbahnig bis zur St. Veiter Brücke gehen und stadteinwärts am Hietzinger Kai ebenfalls einbahnig von der St. Veiter Brücke bis zur Braunschweigasse. Mit der Eröffnung der Kennedy-Brücke wird die Einbahnregelung stadtein- und stadtauswärts durchgehend getroffen werden können.

- - -

Zum Schulbeginn:Neue Schüler - neue Schulen
=====

21. August (RK) 77.846 Schüler werden nach den Ferien am 7. September in die Volks-, Haupt- und Sonderschulen der Stadt Wien zurückkehren, darunter 14.360 "Taferlklassler". Von der Gesamtschülerzahl sind 46.390 Volksschüler, 25.179 Hauptschüler und 6.277 Sonderschüler. Sie verteilen sich auf 163 Volksschulen, auf 106 Hauptschulen und auf 36 Sonderschulen, das sind insgesamt 305 Schulen mit 2.781 Klassen.

Viele von ihnen werden ein neuerbautes Schulhaus, eine modernisierte oder ausgemalte Schule vorfinden. In Ober-Laa wurde die Schule um einen zweiklassigen Pavillon vergrößert, in Strebersdorf steht ein neuer vierklassiger Pavillon bereit und in Altmannsdorf wurde eine Montagebauschule mit zehn Klassen errichtet. Noch im September wird die neue zwölfklassige Schule im 10. Bezirk, Wienerfeld-West, eröffnet werden.

Einschließlich der im Frühjahr eröffneten Hauptschule in 16, Grundsteingasse, hat die Stadt Wien in diesem Jahr fünf Schulgebäude neu errichtet.

Drei Schulneubauten - ein Hauptschulgebäude 11, Enkplatz, eine Volksschule 19, In der Krim, und das III. Zentralberufsschulgebäude im 12. Bezirk befinden sich in Bau.

In seiner letzten Sitzung am 31. Juli hat der Gemeinderat vier Schulneubauten mit insgesamt 60 Klassen und mit einer Kosten- summe von 100 Millionen Schilling genehmigt: 8, Pfeilgasse, 21, Dunantgasse, 21, Prießnitzgasse, und 22, Düsseldorferstraße.

Für sieben Schulgebäude wurden die Baupläne bereits fertig- gestellt. Ihre Genehmigung wird in Kürze beantragt, und mit dem Bau wird ebenfalls noch dieses Jahr begonnen: 10, Eisenstadt- platz, 10, Migerkastraße, 11, Weißenböcksiedlung, 21, Strebersdorf, 22, Wagramer Straße, und 23, Altmannsdorfer Straße und Mangasse.

Zum Schulbeginn wurde die Modernisierung von elf Schulge- bäuden beendet. Zehn Gebäude werden bis Jahresende ebenfalls modernisiert sein. 18 Schulgebäude wurden neu ausgemalt.

Für die Errichtung von Schulneubauten wurden im Jahre 1964 bisher 87,450.000 Schilling und für die Modernisierung der Schul- gebäude 74,650.000 Schilling, somit insgesamt 162,1 Millionen Schil- ling bereitgestellt.

Mond-Ausstellung im Planetarium
 =====

21. August (RK) Gegenwärtig ist im Foyer des Planetariums beziehungsweise des Pratermuseums in fünf Vitrinen eine kleine Ausstellung zu sehen, die unter dem Motto steht: "Mondforschung - gestern, heute und morgen". An Hand von Lichtbildern, Publikationen, und astronomischen Karten entsteht ein Bild über die Fortschritte der Wissenschaft in der Kenntnis unseres Erdtrabanten. Man findet hier Aufnahme, die von "Lunik III" oder "Ranger VII" gemacht wurden, darunter eine aus einem Abstand von fünf Kilometern über dem Mond.

Die Besichtigung dieser kleinen Schau läßt sich mit einem Besuch der sternenkundlichen Vorführungen im Planetarium verbinden, die gegenwärtig "Die Wunder der Milchstraße" zeigen. Dienstag bis Freitag gibt es um 17 Uhr, 18.30 Uhr und 20 Uhr Vorstellungen. Samstags ist zusätzlich eine Vorstellung um 15.30 Uhr und sonntags auch eine Vormittagsvorstellung um 10 Uhr.

- - -

Die letzten Führungen durch "Wien um 1900"
 =====

21. August (RK) Bis Sonntag, den 30. August abends, ist in der Secession im Künstlerhaus und im Historischen Museum der Stadt Wien die Ausstellung "Wien um 1900" geöffnet. Am letzten Tag sind um 18 Uhr noch zwei Führungen vorgesehen, bei denen jeder Besitzer einer Eintrittskarte Gelegenheit hat, die ausgestellten Werke erläutert zu bekommen. In der Secession führt um 18 Uhr Dr. Elisabeth Mensa, im Künstlerhaus Prof. Dr. Hugo Ellenberger. Die übrigen Führungen in der letzten Woche der Ausstellung "Wien um 1900" sind wie folgt festgelegt:

	<u>Secession:</u>	<u>Künstlerhaus:</u>
Mo 24. August,	18 Uhr: Dr. Hans Bisanz	Dr. Erwin Mitsch
Di 25. August,	18 Uhr: Dr. Hans Bisanz	Dr. Erwin Mitsch
Mi 26. August,	10.30 Uhr: Dr. E. Mensa	Dr. Heribert Hutter
	18 Uhr: Dr. Hans Bisanz	Dr. Erwin Mitsch
Do 27. August,	18 Uhr: Dr. Hans Bisanz	Dr. Erwin Mitsch
Fr 28. August:	18 Uhr: Prof. Dr. H. Ellenberger	Dr. Erwin Mitsch
Sa 29. August:	10.30 Uhr: Dr. Hans Bisanz	Prof. Dr. H. Ellenberger
	18 Uhr: Prof. Dr. H. Ellenberger	Dr. E. Mensa
So 30. August:	10.30 Uhr: Dr. E. Mensa	Dr. Hans Bisanz

- - -

Wurschtelprater im Festglanz
=====

21. August (RK) Bummelt man heute durch den Prater, hört man allenthalben emsiges Klopfen und Hämmern, während ganze Reinigungspatrouillen damit beschäftigt sind, die Straßen und Wege zu säubern. In den einzelnen "Buden" der Praterunternehmer werden Kabel gelegt, Beleuchtungskörper angebracht und man hält Heerschau über sämtliche verfügbare Sitzgelegenheiten.

Der Grund solcher Geschäftigkeit ist der bevorstehende "Prater-Rummel", der morgen, Samstag, den 22. August, stattfinden wird. Sollte es jedoch regnen, wird das Fest um genau eine Woche auf den 29. August verschoben. Seit dem Jahre 1908 veranstalten die Praterunternehmer im August ihren traditionellen "Prater-Rummel". Nur während einiger Kriegs- und Krisenjahre ist dieses Fest entfallen. Für morgen erwartet man angesichts der großen Zahl von Touristen, die gegenwärtig in Wien weilen, einen Rekordbesuch. Im Vorjahr schätzte man die Zahl der Festbesucher auf 140.000, heuer hofft man auf 160.000 zu kommen.

Um 17 Uhr wird morgen eine 72 Mann starke Kapelle Bürgermeister Jonas und Vertreter der Wiener Stadtverwaltung vor dem Riesenrad empfangen. Nach der Begrüßung durch den Obmann des Verbandes der Praterunternehmer, Simics, und einigen Eröffnungsworten wird Bürgermeister Jonas selber einen kleinen Bummel durch den Prater machen, wobei ihm einige der neuesten Attraktionen des Vergnügungsparkes vorgestellt werden sollen.

Der fahngeschmückte Prater wird nicht nur in festlichem Lichterglanz erstrahlen, sondern auch von Musik erfüllt sein. Etwa 20 Kapellen werden den Besuchern aufspielen.

Wie der Verband der Praterunternehmer betont, werden die **Eintritte-** und Konsumpreise am morgigen Fest nicht erhöht sein. Es gibt im Gegenteil sogar **Kombinationskarten** für Erwachsene und Kinder für verschiedene Belustigungen, die gegenüber den Einzelpreisen um rund 25 Prozent ermäßigt sind.

Automatische Verkehrsampel statt Stoppstraße(tafel)
=====

21. August (RK) Wie bereits berichtet, wird im Zuge des Umbaus der Zweierlinie die Lastenstraße gesperrt und der Verkehr über Universitätsstraße und Reichsratsstraße umgeleitet. Durch die zu erwartende Änderung der Verkehrsfrequenzen ist an der Kreuzung Reichsratsstraße-Stadiongasse die Errichtung einer Lichtsignalanlage notwendig. Bisher war dort dem Verkehr der Reichsratsstraße durch eine Stopptafel der Vorrang gegenüber dem Querverkehr genommen. Die Phasen der neuen automatischen Ampel wird man nach den sich neu ergebenden Frequenzen einstellen können.

Für die Benützer der Florianigasse wird ergänzend mitgeteilt: Solange die Bauarbeiten in der Lastenstraße dies noch nicht absolut unmöglich machen, wird man aus der Florianigasse kommend die Landesgerichtsstraße überqueren und durch die Grillparzerstraße weiterfahren können. Links und rechts von der Einmündung der Florianigasse soll die Zufahrt zu den Gebäuden der Landesgerichtsstraße solange als möglich gestattet werden. Wenn die Bauarbeiten jedoch den Bereich dieser Straßeneinmündung erreicht haben, wird man aus der Florianigasse kommend nur mehr in die Seitenfahrbahn beim Landesgericht einbiegen können.

- - -

Landeshauptmann Jonas trifft Maßnahmen gegen steigende Fleischpreise:Marktbindung für Schlachtvieh und Fleisch verfügt
=====

21. August (RK) Der Wiener Landeshauptmann Jonas unterzeichnete heute eine Verordnung auf Grund des Marktordnungsgesetzes, in der für den Zeitraum vom 1. September bis 31. Dezember 1964 die sogenannte Marktbindung für Schlachttiere und Fleisch verfügt wird. In dem genannten Zeitraum, der bis zu einer Gesamtfrist von 26 Wochen verlängert werden kann, dürfen Schlachttiere nur auf dem Wiener Schlachtviehmarkt und Fleisch nur in der Fleischmarkthalle umgesetzt werden.

Schon im September 1962 hat Landeshauptmann Jonas eine derartige Verordnung erlassen. Sie hatte damals eine sichtliche Stabilisierung der im Steigen begriffenen Fleischpreise zur Folge. Es zeigte sich sogar ein Preisrückgang, der bereits in den ersten Tagen der Marktbindung bei Schweinen 20 Groschen und bei Rindfleisch 28 Groschen je Kilogramm Lebendgewicht betrug. Auch markttechnisch hat man damals gute Erfahrungen mit dieser Maßnahme gemacht.

Seit dem Herbst 1963 ist am Lebendviehmarkt St. Marx ein ständiger Preisauflauf zu verzeichnen, der sich in der Großmarkthalle und bei den Fleischhauern in steigenden Preisen auswirkte. Lange bevor die Wellen der Erregung in der Salzburger Bevölkerung hochgingen, hat schon die Wiener Arbeiterkammer die Mehrbelastung der Konsumenten durch die Fleisch- und Wurstpreise mit Beunruhigung beobachtet. Stabilisierungsmaßnahmen des Viehverkehrsfonds führten zu keinem Erfolg.

Darum haben die Arbeiterkammer und der Österreichische Gewerkschaftsbund den Wiener Landeshauptmann ersucht, die Marktbindung abermals zu verfügen. Dies war umso leichter möglich, als der Verfassungsgerichtshof am 12. März 1964 alle gegen diese Maßnahme gerichteten Beschwerden abgewiesen hat.

Das Marktamt der Stadt Wien hat über Auftrag von Landeshauptmann Jonas die Marktverhältnisse und die Fleischpreisgestaltung genau geprüft und die Verordnung über die Marktbindung dringend empfohlen. Durch sie wird die gesamte Anlieferung von Vieh und Fleisch auf einen Markt konzentriert, wodurch man zunächst einen besseren Überblick über die Gesamtanlieferung erhält. Weiters erwartet man sich von dem notwendigerweise erhöhten Angebot auch eine Reduzierung der Preise und eine Ausschaltung der manchen Schwankungen unterliegenden Außermarktbezüge.

Der Wortlaut der Verordnung wird im Landesgesetzblatt für Wien und in der Amtlichen Wiener Zeitung verlautbart.

- - -